

Der Murrthal-Bote.

Kmetsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 105

Donnerstag den 4. September 1890.

59. Jahrg.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeterverkehre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang, die Redaktion.

Amthliche Anzeigen.

Badnang. Aufforderung an die Gebäudebesitzer.

Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken und wertvollen Gebäuden seit der letzten Schätzung eingetreten sind, wollen längstens bis 10. d. Mts.,

gewöhnliche Neubauten und bauliche Verbesserungen bis 1. Okt. d. J. angemeldet werden, um rechtzeitig die Schätzung zur Grundbesitzsteuer bewirken zu können. Den 2. Septbr. 1890. Stadthauptkassensmann, G. o. d.

Edartsweiler, Stadtgemeinde Wehheim.

Sofortguts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottlieb Höfer, Bauers in Edartsweiler, bringt der unterzeichnete Konkursverwalter am Freitag den 12. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr, das vorhandene Sofortgut aus freier Hand im dritten und letzten öffentlichen Aufsteig auf der Gerichtsnotariatskanzlei hier zum Verkauf:

Der Gesamtmeßgehalt beträgt: 20 ha 77 a 91 qm = 65⁷/₈ Morg. 20,8 A. 279 M. Gesamtanfallig incl. Anblum 24,279 M. Angekauft für 12 000 M.

Im Uebrigen wird auf das Inserat in Nr. 95 und 96 d. Bl. Bezug genommen. Liebhaber sind eingeladen. Den 30. August 1890. Konkursverwalter: Ger.-Not.-Wf. Schwaibold.

Oberamtsstadt Badnang. Geschäfts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Martin Gollin wird vom Konkursverwalter Gerichtsnotar Staudemayer am Montag den 8. Septbr. d. J., nachmittags 3 Uhr, erstmals im Aufsteig verkauft:

Ein Hof, Wohn- und Gerbereigebäude mit gewölbtem Keller, Anbau, Kohnmagazin, 2 Trockenstuppen, 5 a Grasrain mit Obstbäumen hinter dem Haus und 29 a 56 qm Bauplatz und Wiese bis an die Murr, alles in der Gartenstraße gelegen, Brandwert-Anschl. auf 11 480 M.

Auf dem Anwesen wird schon längere Zeit eine Gerberei betrieben, man kann aber auch auf demselben namentlich im Hinblick auf den schönen freien Bauplatz und Benützung der Murr, sowie den Platz hinter dem Haus, der zu Felsenkellern geeignet ist, jedes beliebige Geschäft ausüben.

Liebhaber sind auf's Rathaus eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang. Das Baumgut

der Glaser G. G. Witwe 14 a 69 qm im Sechselfeld, angekauft um 1400 M.

wird am Montag den 8. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal im Aufsteig verkauft. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang. Gebäude-Verkauf.

Am Montag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr, wird von den Erben des J. F. W. W. ninger zum zweitenmal auf dem Rathaus verkauft:

Ein dreistöck. Wohnhaus mit Scheuer, Kellerräume, Schweinestall, Rindenschütte, Viehstall und Garten in der Altpfaffenstraße, Brandwert-Anschl. 15,400 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang. Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Neubau ist die Glaserarbeit im Voraus auf v. 700 M. und Gypsarbeit „ „ „ 380 M. in Auftrag zu vergeben und wollen Offerte hierauf bis Samstag den 6. Sept. bei Unterzeichnetem eingereicht werden. A. A. Goltz.

Bern, 30. August. Die Straßen in Granbünden sind so beschädigt, daß die Posten zu Lier-Albula-Schnell-Schlügen nicht passieren können. Die Gottshardbahn ist am Luganersee (Maroggia Capolago) infolge Schuttfalles auf 15 Meter bei 5 Meter Höhe unterbrochen. Das Umsteigen und Umladen erfordert mindestens einen Tag. Die Straße Matt-Gim (Glarus) ist auch unterbrochen.

Rußland.

* Aus St. Petersburg wird geschrieben: Der Eindruck, den Kaiser Wilhelm auf das russische Heer gemacht hat, ist ein über alles Erwartetes. Wie von allen Offizieren und besonders von hohen Militärs, mit denen unser Gewährsmann gesprochen hat, versichert wurde, hat sich Kaiser Wilhelm durch seine Lebenswürdigkeit und herzliche Freundlichkeit aller Herzen gewonnen; besonders sympathisch hat die Offenheit seines Wesens berührt. — Noch nie hat ein fremder Herrscher so rasch und so vollständig sich hier die allgemeine Verehrung und Bewunderung erworben. Wenn der Kaiser wieder einmal der Gast des Zaren sein wird, so wird ihn allenthalben ein noch wärmeres „Hurra“ begrüßen.

Verschiedenes.

* Zwei hübsche Wanderepisoden, werden von Niederlausitzer Blättern erzählt. In Gassen stand auf der Straße — während das Schützenfest gefeiert wurde — ein Schützenbruder in seiner Jäger-Offiziers-Uniform, als eine Abteilung Wägen durch die Stadt ritt. Der führende Wachmeister glaubte, einen wirklichen Jäger-Offizier zu erblicken, strengte sofort an denselben heran und machte die vorchriftsmäßige Meldung zum großen Gaudium der Zuschauer. Unserem Schützen-Offizier aber war die Sache so fatal, daß er sofort nach Hause ging und seine Offiziers-Uniform an den Nagel hing. — Als in voriger Woche die Garde-Kavallerie zwischen Sommerfeld und Pforten bei dem Dorfe G. U. M. manövrierte, gestellte sich, wie das „Sommerfelder Wochenblatt“ mitteilt, ein jovialer Herr, anscheinend Ortsbesitzer, zu zwei jüngeren Offizieren, die an der Straße einen Beobachtungsposten mit ihren Jägern innehabend sich im Gaussegraben niedergelassen hatten. Die jungen Herren amüsierten sich höchst über die Verwirrung, welche der Ortsbesitzer in betreff der eben vor sich gehenden militärischen Übung zu Besten gab und als Ausrufungen eines „Jovialen“ natürlich keine erste Beachtung verdienten. Plötzlich kam der Oberst des betreffenden Regiments herangeprengt; die jungen Offizier sprangen auf, um vorchriftsmäßig Meldung zu machen, der Oberst aber ritt auf den fremden Herrn zu und begrüßte in ihm E. Czelyzen, den General-Lieutenant Vogel von Falckenstein, Zableau! General-Lieutenant von Falkenstein nimmt als Schiedsrichter an den Kaisermanövern des 9. Armeekorps in Schleswig-Polstein teil. * Potsdam. Glück muß der Mensch haben. In Potsdam machte seit einigen Jahren ein

jünger hübscher Pferdebahn-Kondukteur durch seine zahlreichen Verbindungen mit Damen aus allerlei Ständen viel von sich reden. Er hatte bei seinen Fahrten Gelegenheit, die Bekanntschaft so mancher liebebedürftigen Mädchen zu machen, welche in dem schneidigen Kondukteur ganz „verhoben“ waren. Jetzt hat sich derselbe mit einer sehr reichen Witwe verlobt, welche in Potsdam eine Villa besessen hat, und demnächst soll die Hochzeit sein. Die Stellung als Pferdebahn-Kondukteur hat der junge Mann indessen aufgegeben, da ihm seine Braut in Berlin ein größeres Delikatessenwarengeschäft errichtet hat.

* Dem erwarteten Gerichtsvollzieher zum Gruß hatte ein Leipziger Studio in seinem Zimmer auf in die Augen fallenden Zettel folgende Verse niedergeschrieben: „Ich weiß, du kommst, um mich zu pfänden, — Du strammer Bote des Gerichts! — Ich kenn' die Leute, die dich senden, — Doch diese Leute kriegen nichts; — Zwar dein Bestreben scheint mir löblich, — Nichtlester treibst so früh dich her; — Doch glaub' mir, Freund, du kommst vergeblich, — Denn hier ist alles ab' und leer. — Sieh' hier eh, mal'gen Reichthums Reste: — Ein Port'monnaie mit nichts darin, — Dort an der Thür hängt eine Weste — Wenn sie dir anstößt, nimm sie hin! — Sonst bieten nichts dir diese Räume, — Die suchend jetzt dein Blick durchirrt; — Denn Stiefelstich und Gummielbäume — Gehören meinem Zimmerort. — Du siehst: hier ist nichts fortzuschleppen, — Mich dauert, daß du dich bemüht! — Es sind vier unbenutzte Treppen! — Geh, hin, wo Pracht und Luxus blüht! — Noch ist es früh, — genieß den Morgen! — Was nützt es, daß du länger weilst? — Doch kannst du, Freund, mir etwas borgen, — Leg's hin, eh' du von dannen eilst!“

Landwirtschaftliches.

* Obstausichten in Württemberg dem übrigen Deutschland und den Nachbarländern. Nach der im Württ. Wochenbl. für Landw. Nr. 35 gegebenen Uebersicht, zusammengestellt aus den Schätzungen der Vereine, lauten von 52 eingelaufenen Schätzungen bei Äpfeln: 10 auf gut, 5 auf ziemlich gut bis gut, 20 auf mittel, 8 auf mittel bis gering, 8 auf gering. Birnen: 14 auf gut (darunter einige auf sehr gut), 22 auf mittel, 5 auf unter mittel, 12 auf gering. Steinobst (Pflaumen und Zwetschgen): 8 auf gut, 12 auf mittel, 28 auf gering resp. gering bis mittel. Nüsse: 8 auf sehr gut, 19 auf gut, 10 auf mittel, 12 auf gering. Gute Ernten in Äpfeln haben die Bezirke: Hall, Heidenheim, Ulm, Stuttgart, Tübingen, Württemberg, Göttingen, Ravensburg. Gute bis sehr gute Ernten in Birnen haben die Bezirke: Hall, Heidenheim, Ulm, Stuttgart, Tübingen, Württemberg, Göttingen, Ravensburg. Der Ertrag des ganzen Landes in Äpfeln und Birnen kann als ein mittlerer resp. gut mittlerer bezeichnet werden.

Das neueste Heft der Lucas'schen Pomologischen Monatshefte teilt folgende Nachrichten über die Obstausichten in anderen deutschen und außerdeutschen Ländern mit: Baden, Kreis Konstanz. Wirtschaftsbüffel gut bis sehr gut, Kreis Karlsruhe ditto. Bayern. In Mittelfranken und Niederbayern ist eine gute Obsternte in Aussicht, ebenso in Oberbayern. In Oberfranken Wirtschaftsbüffel sehr gut. Schwaben und Neuburg hat eine geringe, Unterfranken eine gute Obsternte. Elb- u. Geringe Ernte außer in Birnen. Preußen. In Wirtschaftsbüffel geringe Ernte. Hessen. Wirtschaftsbüffel gering, B. Birnen gut. In Österreich scheint besonders Böhmen eine reiche Obsternte in Aussicht zu haben. Auch Salzburg, Tirol, Steiermark scheint ausführen zu können. In der Schweiz scheint die Obsternte gut zu sein.

Fruchtbreise

Winnenden den 28. Aug. 1890.

Kernen	— M. — Pf. 9 M. 60 Pf. — M. — Pf.
Dinkel	7 M. 12 Pf. 7 M. 08 Pf. 7 M. 03 Pf.
Haber	6 M. 65 Pf. 6 M. 53 Pf. 6 M. 45 Pf.
Höchster Preis.	
Dinkel	7 M. 20 Pf. 7 M. — Pf.
Haber	7 M. 10 Pf. 6 M. 30 Pf.
Mittelpreis pro Simeri:	Gerste 2 M. 10 Pf.
Roggen	2 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf.
Erbsen	— M. — Pf. Linsen — M. — Pf.
Fench	2 M. 70 Pf., Kartoffeln 1 M. 10 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 30. Aug.

20 Frankenstücke	16 17—20
Markt	Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Mittwoch den 3. September vorm. 9 Uhr Predigt zur Eröffnung der Diözesansynode: Herr Pfarrer Pechler von Spiegelberg.

Gestorben

Gaiser, Marie, Göppingen. Kreis, K. Fabrikant, Heilbronn. M. eh. Clara, Heidenheim-Wünnenthal. Koller, C. Sanitätsrat, Gehlingen. Meßner, Pauline, Gammstadt. Wagnmann, J. Konfessionar, Stuttgart. Fischer, R. Baumeister, G. u. A. M. parter, Karl, Göttingen. Eiben, Eduard, Heilbronn. Müller, S., Rotgerber, Ulm. Berg, C. Konditor, Stuttgart-Degerloch. Frank, Sophie, Kirchheim u. U. Grötsch, A. B. Brauermeister, Badnang. W. Wagenblast, Pauline, Heilbronn. Müller, Fr., Schmied, Unterheilmühl.

Neueste Nachrichten.

Heidelberg, 31. Aug. Das heute hier stattgefundene nationalliberale Parteifest war von gegen 5000 Teilnehmern besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Festreden wurden gehalten auf den Kaiser, die Bundesfürsten, das Vaterland, sowie auf Bismarck und Moltke. Huldigungstelegramme wurden an den Kaiser, die Bundesfürsten, Bismarck und Moltke abgelesen. S. C. B.

Das war der ganze Eindruck, den er hervorbrachte. Da war nicht die leiseste Spur, daß seine heiße Liebe Erwiderung finde, hätte der Goldbauer eingewilligt, dann wäre es dem armen Burschen erst recht schlecht ergangen, h'raun war es in seiner Lage das Beste, hinaus in die Welt zu ziehen, fremde Länder zu sehen, manches zu lernen, vor allem aber die schwere Kunst zu vergessen, was man im Herzen liebt, und doch nimmermehr besitzen kann. Wenn er darin einmal Meister geworden, dann, je dann konnte er ungestört zurück nach Hause, zu den Eltern, zu dem reichen Besitze, den sie ihm aufbewahrt.

Im Hofe war jetzt eine Kammer leer, aber der Goldbauer wird es sich wohl überdenken, ehe er abermals Fremden gastfreundliche Unterkunft gewährt.

In der Fremde.

Als Hans in der Weidens anlangte, besuchte er sich, seinen Vauerantrag gegen Stadtkleider zu vertauschen, um nicht durch die besondere Tracht Aufmerksamkeit zu erregen. Nachdem er sein kleines Gepäck in einem Gasthose untergebracht, ging er den Besuche Elisabeths zu erfüllen und den Doktor aufzusuchen.

Vor dem Hause des berühmten Professors angelangt, hörte er, daß dessen Sprechstunde erst am Nachmittag war; er ging planlos in den Straßen umher, neugierig spähend, ob die übrigen jungen Damen in der Stadt auch so herbeistehend als eine, die er ersah.

Hans erschien als einer der ersten im Wartezimmer des Doktors, und als er mit einer linksigen Verbindung dem Arzte entgegentrat, erkannte dieser sofort, daß die vor Gesundheit und Jugendkraft strobende Erscheinung sein Patient sein konnte. Während Hans in seiner Verlegenheit den Hut als Krampf in den Händen umherpapieren ließ, fragte ihn der Arzt kurz, was er wollte.

Der Bursche entschloß sich seines Auftrages. Als der Doktor nun vernommen, daß Hans der Sohn des Mannes, der, wie ihm sein Kollege vom Lande erzählt, die Verlassenen so gastfreundlich aufgenommen, veränderte sich sein ganzes Wesen. Er behielt den jungen Mann zu Tisch, und Hans wunderte sich nicht wenig, daß die Stadtleute schon um fünf Uhr nachmittags ihr Abendbrot verzehrten. Beim Speißen fragte ihn der Wirt: „Wie lange bleibst du in der Stadt?“

„Das ist noch ganz unbekannt“, erwiderte Hans. „Was hat euch denn hergebracht?“ forschte der Doktor weiter.

„Ich bin mit dem Vater einer Heirat wegen un-

eins geworden und habe beschloffen, nun für eine Zeitlang in der Fremde auszuhalten, bis Gott alles zum Guten lenkt.“

„Bekommt Ihr von daheim das nötige Geld zum Lebensunterhalt?“

„Das schon, aber ich möcht' nicht gern dem Vater Auslagen verursachen und mich lieber selbst fortbringen.“

„Mein Freund, Bauernarbeit ist in der Stadt schwer zu finden, hab' Ihr sonst nichts gelernt?“

„Wie's halt in der Schule geht: Lesen, Schreiben, rechnen, insbesondere das erstere war immer mein größtes Vergnügen.“

„Kommt jedenfalls morgen her, vielleicht kann ich für Euch etwas finden.“

Den Abend verbrachte der Bursche im Theater, und kehrte halb betäubt von dem ungewohnten Gerausche zu seinem Nachtlager zurück.

Der Doktor hatte sein Versprechen nicht vergessen, er sagte Hans, einer seiner Patienten, der durch übermäßige Geistesanstrengung erschöpft sei, suchte einen Begleiter zur Erholungsreise, der ihm die langweiligen Berechnungen mit Galtnorten, die Sorge um das Gepäck und ähnliches erspare.

Der Doktor setzte Hans die großen Vorteile einer solchen Stelle auseinander, insbesondere den Umstand, daß er in der Gesellschaft eines so bedeutenden Mannes gar vieles erlernen könne.

Der Jüngling willigte ein. Der Dienstvertrag ward geschlossen; beim Abschiede mochte er, den Herrn Professor bescheiden aufzufordern, er möge nur recht bald bezüglich der Bereitung zu dem Fräulein fahren, die ihn sicher mit Schmerzen erwarde.

Um des Goldbauerns Stolz seiner dienstbaren Stellung halber nicht aufblähen zu lassen, schrieb Hans folgenden Brief nach Hause:

„Liebe Eltern! Ich trete in Gesellschaft eines sehr gelehrten Herrn eine große Reise an, denke jeden Augenblick an alle daheim, und grüße Euch viel tausend Mal. Und Vater, vergißt nicht, daß Ihr Sohn jetzt lange unter wildfremden Menschen leben wird, und so wie Ihr wünscht, daß diese mit mir verfahren mögen, so seid auch Ihr gütig mit Fremden. Euer gerechter Sinn sagt Euch ja, daß diese ganz unschuldig sind an dem Verdrusse, welcher ihrerwegen vorgefallen, und es wird gewiß zu keiner Zeit etwas geschehen, das dem Vater nicht recht ist. Ich werde keine Gelegenheit verpassen, Nachricht zu schicken, und, Mutter, Ihr dürft mich neben dem kleinen Volk von der Anna nicht ganz vergessen.“

(Fortsetzung folgt.)

Des Goldbauers Musikantin.

Eine Dorsgeschichte von Reinhold Scheffel. (Fortsetzung.)

X.

Der Vater öffnete verdrießlich die berühmte Truhe, um dem Scheidenden das Messgeld daraus zu holen, der Sohn schickte hinaus, um von der heimlich Geliebten Abschied zu nehmen.

Als er ins Häuschen kam, schlief die Kranke, Elisabeth empfang ihn im ersten Zimmer, die Thüren im Auge des Mädchens gaben ihm ohne Frage Auskunft über das Befinden der Mutter. Er meinte: „Fräulein, ich bin gekommen, Lebewohl zu sagen, ich gehe morgen fort.“

„Nicht Ihr Soldat werden?“

„Nein, der Goldbauer hat im letzten Krieg ein paar Duhend Verdiente auf seinem Hof verplegelt, zum Dant bin ich frei. Ich zieh' fort, um mich ein paar Jahre in der Welt umzuschauen.“

„Wie kann man nur aus eigenem Willen ein so schönes Heim verlassen?“

„Mir ist's zu einlam!“

„So macht es wie euer Schwager und sucht Euch eine Braut.“

„Das schon gar nicht.“

„Ihr werdet es ja selbst am besten wissen, was Euch gut ist.“

„Kann ich Euch in der Stadt etwas besorgen?“

„Wenn Ihr so freundlich sein wollt, Herr Hans, so sucht unsern Doktor auf, hier ist die Adresse, und jagt ihm, daß es mit der Mama gar nicht besser werden will. Sie klagt nicht über Schmerzen, aber sie ist so schwach abgemagert, daß mir ihr Anblick das Herz zusammenknirscht. Wißt, ich fürchte zuweilen, sie könnte mich ganz allein in der Welt zurücklassen, was sollte ich dann beginnen?“

„Fräulein, was Ihr mir zuvor geraten, paßt auch für Euch, Ihr könnt ja heiraten.“

„Ach, das ist ganz etwas anders. Der junge Goldbauer findet schnell die tüchtige Frau für sein Haus, aber ein armes Mädchen nicht so leicht den annehmbaren Freier. Ich höre die Mama, ich muß hinein. Behüt' Euch Gott, Hans.“

„Euch auch, Fräulein.“

Elisabeths Gedanken waren himmelweit von jenen des jungen Bauern entfernt, und es verdroß sie ein wenig, daß seine Augen unterwandert auf ihrem Gesicht ruhten.

Däfern. Nadel-Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 10. d. M., vormittags 10 Uhr, verkauft J. Holzwarth bei Wirt Bonier hier aus seinem Wald unterhalb dem Staatswald Teufelsbalde:

Langholz: 1. Klasse 1 Stück mit 2,49 fm., II. Kl. 5 Stück mit 7,16 fm., III. Kl. 8 Stück mit 7,57 fm., IV. Kl. 17 St. mit 6,54 fm., V. Kl. 7 St. mit 1,01 fm.

Badnang. Bettfedern.

staumreich und staubfrei von 1 M. 70 bis 3 M. 70 Pf.

Schönen Flaum, fertige Betten, sowie sämtliche Aussteuer-Artikel

empfehlen in schöner Auswahl

Hermann Schlehner.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- & Kapital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1889: M. 65 222 338., darunter außer den Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Gutarbeiten.

Versicherungsbestand: 38 624 Policen über M. 48 793 216. versichertes Kapital und M. 1497 990. versicherte Rente.

Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividendengenuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 28% der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie für je M. 1000 Verj.-Summe M. 17,50.	19,60.	22,60.	26,60.	
bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch	12,60.	14,11.	16,27.	19,15.

Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherung ebenfalls zu billigen Prämienätzen. Auf Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr.

Bezeichnung der Police nach Maßgabe des Deckungskapitals.

Das Einzahlen der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Einlagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme zur Folge, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens M. 200 ausreicht. Prompte Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Badnang: Karl Knieper, Lehrer, in Murrhardt: Otto Roderer, Kaufmann, in Sulzbach a. Murr: Karl Secker, Mittelschullehrer. (M.)

Allgem. Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Ende 1889: 68 Millionen Mark Vermögen.

59,197 Lebensversicherungen über 240,262,518 M. Kapital.

Verträge mit vielen Staatsbehörden und Vereinen.

Anlegung von Mündelgeldern regierungsseitig gestattet.

Die Mitglieder erhalten den ganzen Ueberschuss nach Massgabe des wachsenden Versicherungswerts; daher stetige Verminderung der Beiträge.

Kriegsversicherung für Nichtkombattanten u. Landsturm frei, für die übrigen Wehrpflichtigen missige Zusatzprämie ohne Umlage.

Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt: Backnang, Gebhardt, G., Konditor. Murrhardt: Zügel, Adolf und Zügel, G., Wundarzt.

Vorzügliches Tafelwasser.

Alkalisches ordner Säuerling. Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen.

GOEPPINGER Mineralwasser.

Prospekte und Broschüren gratis und franco durch die Brunnen-Verwaltung Göppingen.

Prämirt Frankfurt 1881. Königreich Württemberg.

Woll-Strickgarne,
bestens ausgefärbetes Lager in Farben
und von den billigsten bis zu den besten
Sorten, Strumpfwirnen, Socken,
Kniehosen, Fäz- und Haarfäden,
Strohseilen mit Kork u. Fäz empfindlich
C. Weismann.

Sopfensäcke,
Loh-, Frucht- und Wehlsäcke aus
verschied. Stoff, Längen und Breiten bil-
ligt bei
C. Weismann.

Asphalt
Asphaltdachpappe, Asphaltzöcher, Isolier-
pappen und Tafeln, Holzcement, Dachtheer,
Carbolinöl für Holzschutz.
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.
Lager hält Herr
C. Weismann in Backnang.

Auer's
süßere Weinsenf.
Gesündeste und billigste Fleisch-
beilage. Von sehr pikant, Geschmacks-
voll. Ueberall mit grossem Erfolg einge-
führt. Zu haben offen u. in Gläsern
bei
A. Roser, obere Apotheke.

Blendend weissen Teint
erhält man schnell und sicher.
Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Ge-
brauch von Bergmann's
Lilienmilchseife
allein fabrikt von Bergmann u. Cie. in
Dresden. Verkauf à Stück 30 Pf. bei
Apotheker Roser.

Die zur Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
Most
nötigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco 5 Mk. 2.25
vollständig aus-
reichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann,
Stadion und Remmehausen
(Eben).
Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco auf Verlangen.
Man achte auf die Schutzmarke!
Niederlagen in Backnang
bei Apoth. Roser, Murr-
hardt bei Apoth. Horn, Sulz-
bach a. M. bei Chr. Kien-
len, Condit.

Großapach. 3 gute
Arbeitspferde
jezt unter jeder Garantie
dem Verkauf aus
Julius Michelfelder.
Berbrüden. 40 Simri schöne
Woggen
zur Saat verkauft
Christ. Wurst.

Verlaufen
hat sich Montag den 1. Septbr. beim
Friedrichsgraben bei Dauernberg, Kreis
Reichenberg, ein schwarzer Dachs-
hund mit weißem Hals und Läufen.
Es wird gebeten, denselben gegen Be-
lohnung abzugeben bei Fr. Brand,
Jagdinspektor in Redarwehlingen bei Lub-
wigsburg. Vor Ankauf wird gewarnt.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang, 3. September.
Die Nationalfeier wurde am Montag durch ein
prächtiges Feuerwerk, das der hiesige Krieger-
verein auf seinem Eigentum unterhalb dem Bahnhofs
abgab, eingeleitet. Mit und Jung kam herbei, um
sich diesen seltenen Genuß zu verschaffen. Schon um
12 Uhr erfolgte das Feuerwerk auf der
Schönthaler Höhe die Umgebung und leuchtete in die
Stadt, unterstützt von einem zweiten Feuer, das in
der Nähe Schönthals hell aufleuchtete, die beiden Orte
Mittels u. Unterhörschall brachten dies in echt patri-
otischer Weise zu Wege. In dem Talgrunde flackte
keine Feuer empor, wozu leere Fischschmalztonnen
aus den Gerdereien außerordentlich geeignetes Material
lieferten. Die Jugend sang nach Kräften die „Wacht
am Rhein“ und benützte die Freiheit, in Feuerwerk
das möglichste zu leisten.
Am Sedantag selbst gaben Wäldersbüsse am frühen
Morgen Kunde von dessen Anbruch und Choralmusik
erschallte vom Turm, mittags das herrliche Schlacht-
gebet Körners, „Vater ich rufe dich.“ Während des
Vormittags fanden Schulfeste statt, wobei die stets

Heilbronn.
Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Rechtsanwalt Mohr.

100 Liter erfrischendes Getränk für M. 7-8.
Alle Materialien (excl. Zucker) und das genaue Rezept zur Dar-
stellung von 150 Liter Kautschukmoft ist zu haben in nur vorzüglicher
Qualität zu M. 3. 25 Pf. in der Apotheke C. Weil, Badnang.

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten sub. J. 349 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



9 Tage.
Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Feiner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart
oder dessen Agenten:
Louis Hödel, Badnang.
August Seeger, Murrhardt.
Julius Kind, Wimmenden.

im Zweifel
darüber ist, welches der vielen
angenehmsten Heilmittel für sein
Leiden am besten paßt, der jährliche
gleich eine Postkarte an Richters Ver-
lags-Anstalt in Leipzig und ver-
lange das reich illustrierte Buch: „Der
Krankheitsfreund.“ Die beigedruckten Auf-
schreiben beweisen, daß Tausende durch Be-
folgung der guten Rathschläge des kleinen
Büchleins nicht nur unnütze Geldaus-
gaben vermeiden, sondern auch bald
die erstehende Heilung gefunden
haben. Zuhandlung erfolgt
kostenlos.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Söns, Kalligen
Gebrauch- & Treibriemenfabrik.

Die Musik leitete das Dankfest mit dem Königs-
karl-Marsch ein, worauf Stadtschultheiß G o d e die
stättliche Festgenossenschaft warm bewillkommnete. Nach
dem Musik-Vortrag „Die Himmel rühmen des Ewigen
Ehre!“ trug der Liebertranz das Vaterlandslied „Herbei,
Herbei!“ du trauer Sängertreis“ in flatter Weise vor,
dann folgte die Festrede durch Herrn Diaconus K e i t z.

Bergmann's
Sommersprossen-Beise
zur vollständigen Entfernung der Sommer-
sprossen, bestes Schutzmittel, Verhütung d.
so schädlichen Einwirkung d. Sonnen-
brandes auf den Teint. à St. 50 Pf. bei:
E. Reutter am Markt.

Frühlingsblumen-Duft
von Dr. Pieper & Platan, Charlottenburg.
Dieses Parfüm sollte wegen seines nach-
haltigen und angenehmen Wohlgeruchs
auf keinem Toiletentische fehlen. Preis
pro Flasche 1 M. und 1,50 M. Zu haben
bei
J. Gix.

Schrader'sches Pflaster
(Indian-Plaster).
Seit langen Jahren erprobtes, altberühm-
tes Heilmittel, bei bösartigen Geschwüren,
Eisenschlag, bösen Kröpfen, Necten u. allen
sonstigen Schäden. In dreierlei Nummern
per Pfg. 3 M. Allein nicht bereitet von
Apoth. Schrader, J. Schraders Nachf.,
Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch
die Apoth. Stuttg. Hirschapotheke. Ver-
schreiben in allen Depots gratis.
In Badnang bei Apoth. Weil (Unt.
Apoth.), sowie in den Apoth. d. Sulzbach,
Murrhardt u. Gaildorf. Nr. 3.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt ist Ruff's geflügel-
geschützte, farblosere
Univerfalkitt
zum dauerhaften Zusammenkiten aller
zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Por-
zellan, Steinzeug, Marmor, Gyps, Mes-
singt, Holz, Horn etc. etc.
Bestes Bindemittel für Laub-
fägearbeiten. Nur echt, wenn mit
Schutzmarke versehen.
In Gläsern à 35 und 60 Pf. bei
C. Weil, Apotheker.

Unterweisch. Einen neuen
Flug
sowie einen gut erhaltenen
Kuhwagen
hat zu verkaufen
W. Münz, Schmied.

Witrualien-Preise
3. September, 1890.
1 Kilo weißes Brot 28
4 Kilo schwarzes Brot 55
500 Gramm Rindfleisch 65
" " Kalbfleisch 70
" " Schweinefleisch 70
" " Kalbfleisch 55
" " Schweinefleisch 55
Butter 85-95
2 Stück Eier 11-12
Mischschwein, 1 Paar 34-42
Stroh pr. Tr. 1
Heu 1 1/2-1 3/4 30

Miet-Verträge
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Badnang.
Leber
zum Verladen nach Frankfurt auf
Donnerstag und Samstag wird an-
genommen von
Karl Brenninger.

Badnang.
4 Arbeiter
sucht
Willy Schäfer, Schuhmacher

Badnang.
Ein jüngeren tüchtigen
Schreiner
sucht zum sofortigen Eintritt
F. G. Wäffle, Mühlenbauer.
Oppenweiler. Zwei tüchtige
Steinhauer
sucht zu einem Kirchenbaugeschäft
F. Koch, Steinmetz.

Badnang. Ein
Bursche
von 15-16 Jahren kann sogleich ein-
treten bei
Fetger, Gypser.

Ein Dientknecht
oder **Wochensöhner**, sowie eine
Wagd
können sofort eintreten. Bei wem? sagt
die
Expedition d. Bl.

Ein Knecht
oder **Wochensöhner**, der mit dem Jahr-
werk umgehen kann, findet sofort Stelle.
Ansuchen wo? erteilt die Exped. d. Bl.

Ein solches
Mädchen,
welches in den Haushaltungsarbeiten be-
wandert ist, findet sofort gute Stelle.
Wo? sagt die
Exped. d. Bl.

Badnang.
Gefucht ein ordentliches, fleißiges
Spülmädchen
im
Großapach.
Freitag den 5. Septbr. gibts
Kaff
bei
Ziegler Michelfelder.

Badnang.
Werwehseft
wurde letzten Montag im Löwen ein
halbfederer Schirm. Gef. Umwech-
lung steht entgegen
Friedrich Rupp.

Badnang. 3. Sept. Heute ist ein Betrag
von 100 Mk. an den hiesigen Schulden-
ausschuss eingegangen. Der Betrag ist
von Herrn J. B. ...

Badnang. 3. Sept. Heute ist ein Betrag
von 100 Mk. an den hiesigen Schulden-
ausschuss eingegangen. Der Betrag ist
von Herrn J. B. ...

Badnang. 3. Sept. Heute ist ein Betrag
von 100 Mk. an den hiesigen Schulden-
ausschuss eingegangen. Der Betrag ist
von Herrn J. B. ...

Badnang. 3. Sept. Heute ist ein Betrag
von 100 Mk. an den hiesigen Schulden-
ausschuss eingegangen. Der Betrag ist
von Herrn J. B. ...

Badnang.
Leber
zum Verladen nach Frankfurt auf
Donnerstag und Samstag wird an-
genommen von
Karl Brenninger.

Badnang.
4 Arbeiter
sucht
Willy Schäfer, Schuhmacher

Badnang.
Ein jüngeren tüchtigen
Schreiner
sucht zum sofortigen Eintritt
F. G. Wäffle, Mühlenbauer.
Oppenweiler. Zwei tüchtige
Steinhauer
sucht zu einem Kirchenbaugeschäft
F. Koch, Steinmetz.

Badnang. Ein
Bursche
von 15-16 Jahren kann sogleich ein-
treten bei
Fetger, Gypser.

Ein Dientknecht
oder **Wochensöhner**, sowie eine
Wagd
können sofort eintreten. Bei wem? sagt
die
Expedition d. Bl.

Ein Knecht
oder **Wochensöhner**, der mit dem Jahr-
werk umgehen kann, findet sofort Stelle.
Ansuchen wo? erteilt die Exped. d. Bl.

Ein solches
Mädchen,
welches in den Haushaltungsarbeiten be-
wandert ist, findet sofort gute Stelle.
Wo? sagt die
Exped. d. Bl.

Badnang.
Gefucht ein ordentliches, fleißiges
Spülmädchen
im
Großapach.
Freitag den 5. Septbr. gibts
Kaff
bei
Ziegler Michelfelder.

Badnang.
Werwehseft
wurde letzten Montag im Löwen ein
halbfederer Schirm. Gef. Umwech-
lung steht entgegen
Friedrich Rupp.

Badnang. 3. Sept. Heute ist ein Betrag
von 100 Mk. an den hiesigen Schulden-
ausschuss eingegangen. Der Betrag ist
von Herrn J. B. ...

Badnang. 3. Sept. Heute ist ein Betrag
von 100 Mk. an den hiesigen Schulden-
ausschuss eingegangen. Der Betrag ist
von Herrn J. B. ...

Badnang. 3. Sept. Heute ist ein Betrag
von 100 Mk. an den hiesigen Schulden-
ausschuss eingegangen. Der Betrag ist
von Herrn J. B. ...

Badnang. 3. Sept. Heute ist ein Betrag
von 100 Mk. an den hiesigen Schulden-
ausschuss eingegangen. Der Betrag ist
von Herrn J. B. ...

die Armee (Stadtschultheiß G o d e), wobei auch der
Toten von 1870/71 ehrend gedacht wurde, reichte sich
an, dann folgte ein Gedicht von Kameramann-Kaiser
S ch u h vorgetragen, der Toast auf den alten Reichs-
kanzler „unsern Fürsten Bismarck“ (Lehrer Kniefer),
auf den Schlachtenhelden Feldmarschall Moltke (Gott-
stift B r e u n n e r) u. a. m. Stimmigen Applaus
erregte der Liebertranz durch seinen Schlussvortrag, der
wiederholt werden mußte. Die letzte Nummer des
Programms bildete der gemeinsame Gesang „Schon
die Abendglocken klangen.“ Unsere städtische Kapelle,
der alles Lob für ihre Vorträge gebührt, schloß mit
einem hübschen Trompeten-Stück. — Auf eine solche
Sedansfeier zurückblicken zu dürfen, ist für jeden deut-
schen Mann eine Freude, aber auch unserer Stadt
gerichtet sie zur Ehre.

— Eine Sammlung, die der Kriegerverein für das Kai-
serdenkmal auf dem Ruffhäuser veranstaltete, ergab 34 M.
Badnang, 2. Sept. Heute nachmittag sammelten
sich auf hiesigem Rathhause die Bezirks-Strassenwä-
rter, um von seiten der Amtskorporation einen neuen Dienst-
mantel und Hut in Empfang zu nehmen.

Stuttgart, den 2. Sept. Gestern abend hatten
sich in üblicher Weise die Teilnehmer an der Toten-
feier des Vorabends von Baden vor dem Fingels-
bachriedhofe versammelt. Um 6 Uhr begann das
Gedächtnisfest; ein feierlicher Zug bewegte sich nach
der Grabstätte der gefallenen Krieger aus den Kämpfen
der großen Jahre 1870/71. Voran die 7 Krieger-
und militärischen Vereine mit ihren schwarz verbrühten
Fahnen und Stabarten, einseitlich der Sanitäts-
kolonne von Stuttgart und Berg; dann die hier an-
wesenden Offiziere der Linie und Reserve, an der
Spitze die Generale F r y d. v. Lupin, v. Ribbel und
Generalarzt Dr. v. H a n t e; alsdann die bürgerlichen
Kollegen mit dem Stadtvorstand Oberbürgermeister
Dr. v. H a d, Mitglieder des Festauschusses, Abord-
nungen der Feuerwehr, der Schützengilde, des Lieber-
tranz u. a. m. Als die Festteilnehmer an den Grä-
bern Platz genommen hatten, umstanden von mehre-
ren tausend Menschen aller Stände, sang der Guten-
bergverein unter seines Dirigenten A. Schwaib's Leitung
Schubert's Heilig, heilig, heilig in erhebender
Weise, worauf Parrer Sandberger von der Nachbarn
Hochzeit eine feierliche Ansprache hielt, welche, weithin
gehört, einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer
machte. Nach der Rede legte ein Vorstandsmittglied
der Kriegervereine Namens derselben einen Vorber-
trag am Fuße des Denkmals nieder, zum Zeichen
der Verehrung und Dankbarkeit gegen die gefallenen
Helden. Im Auftrage und Namen eines Ehrenmit-
gliedes eines Kriegervereins legte ein Mitglied desfel-
ben ebenfalls einen Vorbertrag nieder, worauf der
Gesang des Gutenbergvereins die Feier schloß. Es
war dazu in sehr passender Weise Seibels Männer-
chor „Dich halt ich treu im Herzen“ gewählt worden,
dessen einfache, volkstümliche Weise mit seinem schö-
nen Pianoforte (im 3. Verse) stets des größten Ein-
drucks fähig sein darf.

Stuttgart, 1. Sept. Heute erschien im Verlag
von Robert Zug hier die schon lange angekündigte neue
Brochüre des bekannten Edmund Miller, früher
Hauptmann z. D. Dieselbe behandelt: Fortsetzung
und Schluss der atengenerischen Geschichte einer Of-
fizierspensionierung und behandelt außerdem militärische
Fragen und Zustände als da sind: Soldatenmilitärhan-
dlung, zweijährige Präsenz, Offizierserbschaft, Militärjustiz,
Reverenzoffiziere, Offiziersgehälter, Offizierspensionier-
ungen.

Großbottwar, 2. Septbr. Sedansfeier.
In den hiesigen Schulen wurde die Bedeutung des
Sedantages durch Vorträge der H. H. Lehrer und Ge-
sang der Jugend nahegelegt. Die Lateinschule feierte
die 20jährige Wiederkehr durch ein reichhaltiges Pro-
gramm (20 Nummern) in wechsellöblichem Vortrag
von patriotischen Liedern und Gedichten, sowie einem
längeren Vortrag des Präzeptors Stengel über die
Ergründungssachen durch den Sieg bei Sedan als all-
umfassende Bezeichnung der Aufrechterhaltung von Kaiser
und Reich. Erfolgreich war die Teilnahme von seiten
der Väter der Schüler. — In einem hübschen Bier-
garten (s. Stern) feierte der Kriegerverein seine Feier;
Musik; Anstellung von Festgästen und aus dem Proffsen
des Vereins.

Friedrichshafen, 31. Aug. Das N. T. schreibt:
Bei der Weiterbeförderung der gestern abend nach 10
Uhr mit dem letzten Zug angekommenen Post vom
oberen Bahnhof zum Postamt am Hafen sind die
Werpstempel im Betrage von 30000 M. abhand-
genommen, ebenso 21 eingelieferte Briefe; auch
die Sendungen an das K. Scheime Kabinett sind
mitverpackt worden. Bis jetzt konnte noch nicht ermittelt
werden, ob die Beutel am Bahnhofe schon geöffnet
oder unterwegs vielleicht vom Wagen gefallen und
von einem unethischen Finder unterschlagen wurden.

Hochwasser.
Die Kaiserin erwählte dabei u. A. auch ihre Besorg-
nis um das Schicksal des kühnen Forschers, als f. J.
die Nachrichten von der Katastrophe eintrafen, welche
die Peters'sche Expedition betroffen haben sollte. Es
unterliegt, so wird uns noch im Anschluß hieran von
gut unterrichteter Seite geschrieben, keinem Zweifel,
daß Dr. Peters für eine höhere Stellung im Aus-
land auszuweichen ist.

* Wie in Liverpool ist am 1. Sept. der Kongress der
Trade's Union's eröffnet worden. An demselben
nahmen 460 Delegierte, welche 1 1/2 Millionen Mit-
glieder vertreten, darunter auch mehrere von Frauen
abgeordnete Delegierte teil. Der Kongress hat ein-
stimmig eine von W u r n s beantragte Resolution aus-
gesprochen, welche die Sympathie des Kongresses für
die in Australien streikenden auspricht und alle im
Kongress vertretenen Vereine und Körperschaften zu
Zeichnungen zwecks Unterstützung der Streikenden auf-
fordert.

Nordamerika.
Washington, 2. September. Der Senat nahm
Amendements der Finanzkommission an, wodurch der
Zoll auf Wolle und wollene Fäden auf das zweiein-
halbfache des Zolles für nicht gewaschene Wolle und
der Zoll auf wollene Tücher und Tischtücher auf das
dreifache des Zolles für nicht gewaschene Wolle fest-
gelegt wird.
New-York, 2. Sept. Der gestrige Arbeits-
festtag wurde überall mit Umzügen und Festen im

* Prinz Ruprecht von Bayern ist in Begleitung
seines persönlichen Adjutanten, von Prag kommend,
in Berlin angekommen und hat im Hotel Continental
auf mehrere Tage Wohnung genommen.
* Laut Kieler Tel. der Post machte Admiral F r y d.
v. d. Goltz dem Erzherzog Stephan an Bord des
Panzerkreuzers Kaiser Franz Josef einen Besuch, wel-
chen der Erzherzog alsbald erwiderte. Bei der Ankunft
des Kaisers im Kieler Bahnhof wurden nur Prinz
Heinrich und Erzherzog Stephan mit Gefolge zugegen
sein. Der große Empfang findet unter besonderer
Leitung des Grafen Eulenburg im Schlosse statt. —
Von dem österreichischen Admiral F r y d. v. S e r e h e d,
der dem Flottenkommando auf kaiserliche
Einladung befohlen, erzählt die Nordd. N. Z.: Wenig
bekannt dürfte sein, daß der Admiral in der See-
schlacht bei Lissa am 20. Juli 1866 unter dem Ober-
kommando Legethoffs als Kommandant des Flag-
schiffes Panzerkreuzer Ferdinand Max thätig war, wel-
ches in der Schlacht das italienische Panzerkreuzer
d'Italia in den Grund bohrte.

* Im „Berliner Volksblatt“ erteilt der Vorstand
des sozialdemokratischen Wahlvereins im 4. Berliner
Wahlkreis den Genossen einen höchst charakteristischen
Rüffel. Man liest dort: „Die Versammlung des
Wahlvereins machte in letzter Zeit für den, welcher
die Mitgliederzahl des Vereins kennt, einen äußerst ent-
mutigenden Eindruck. Es kam vor, daß Versamm-
lungen, in denen wichtige wissenschaftliche Thematika
zur Tagesordnung standen, von 50, ja mehr fünfzig
Geduldeten besucht waren, welche nicht einmal
sämtliche Mitglieder waren. ... Die Versamm-
lung, welche für den 26. dieses Monats nach
„Nebel's Salon“ einberufen worden war, mußte eben-
falls wegen schwacher Beteiligung sofort nach der Er-
öffnung geschlossen werden (da hier nur 15 Genossen
zugegen waren). Es gewinnt fast den Anschein, als
ob der Besuch sich so lange vermindert sollte, bis der
Vorstand oder einzelne Mitglieder derselben nur noch
allein zugegen sind.“ — Wahrscheinlich finden die
Genossen an den „wichtigen wissenschaftlichen Thematika“
keinen Geschmack, sie wollen entweder stärkere, agita-
torische Stoffe vorgelesen haben, oder endlich wissen, wie
der sozialrevolutionäre Zukunftsstaat beschaffen sein
wird und welches die Mittel und Wege sind, welche
die Sozialdemokratie anzuwenden will, um dorthin zu
gelangen.

* Die Königin Isabella von Spanien ist heuer
wieder zum Besuch der Familie des Prinzen Ludwig
Ferdinand in München eingetroffen und im Schlos
Nymphenburg abgeblieben.

Deutscher-Luganer.
Wien, 1. Sept. Nach einer Petersburger Zeit-
schrift der „Vol. Corr.“ würde Rußland keine Trup-
pen von den Grenzen wegen unüberwindlicher ma-
terieller Hindernisse selbst dann nicht zurückziehen, wenn
des Reichens Deutschlands und Deutscher's geistige
Die Truppenzusammensetzung könnte nicht von einer Ab-
machung abhängig sein, sondern vielmehr nur durch
eine radikale Aenderung der internationalen Lage in
früherer Richtung, wozu man in Rußland bisher
keine Anzeichen sehe, ermöglicht werden.

* Bezüglich des deutsch-böhmischen Ausgleichs
wird uns aus Wien von sonst verlässlicher Seite
verrichtet, daß Graf T a a f e neue Verhandlungen
mit den Deutschen wünsche, um sie für den unüber-
windlichen Ausgleich durch Ministerialverordnungen zu
entschieden. Ein Systemwechsel ist unermüdlich.

* Die von der Irredenta veranlaßten **Vonben-**
attentat in Triest haben einen lebhaften Otten-
wechsel zwischen dem Ministerium des Innern und
dem Statthalter in Triest veranlaßt. Der Statthalter
wurde zur Berichterstattung nach Wien berufen.

Bogen, 1. September. Auf der Pusterthal-
bahn ist heute morgen bei Vintl durch Abre-
schen ein Zug entgleist, zwei Bahnenbediente
wurden verletzt, von den Passagieren Niemand beschädigt.
In Südtirol herrscht fortwährend Regenwetter
und Ueberfluthungsgefahr. Bis jetzt sind alle
Bahnhöfe intakt.

Frankreich.
* Sedan, 1. September. In der Pfarrkirche und
der protestantischen Kirche wurde heute der Jahrestag
der Schlacht von Sedan gefeiert. Die
Kirchen waren außen und innen mit Nationalfahnen
geschmückt. Nach dem Gottesdienst schmückte die Be-
wölkung die Gräber der gefallenen Franzosen mit
Zimmertellentränken und dreifarbenen Fähnchen.

Großbritannien.
* In Liverpool ist am 1. Sept. der Kongress der
Trade's Union's eröffnet worden. An demselben
nahmen 460 Delegierte, welche 1 1/2 Millionen Mit-
glieder vertreten, darunter auch mehrere von Frauen
abgeordnete Delegierte teil. Der Kongress hat ein-
stimmig eine von W u r n s beantragte Resolution aus-
gesprochen, welche die Sympathie des Kongresses für
die in Australien streikenden auspricht und alle im
Kongress vertretenen Vereine und Körperschaften zu
Zeichnungen zwecks Unterstützung der Streikenden auf-
fordert.

Nordamerika.
Washington, 2. September. Der Senat nahm
Amendements der Finanzkommission an, wodurch der
Zoll auf Wolle und wollene Fäden auf das zweiein-
halbfache des Zolles für nicht gewaschene Wolle und
der Zoll auf wollene Tücher und Tischtücher auf das
dreifache des Zolles für nicht gewaschene Wolle fest-
gelegt wird.
New-York, 2. Sept. Der gestrige Arbeits-
festtag wurde überall mit Umzügen und Festen im

denkmal auf dem Ruffhäuser veranstaltete, ergab 34 M.
Badnang, 2. Sept. Heute nachmittag sammelten
sich auf hiesigem Rathhause die Bezirks-Strassenwä-
rter, um von seiten der Amtskorporation einen neuen Dienst-
mantel und Hut in Empfang zu nehmen.

Stuttgart, den 2. Sept. Gestern abend hatten
sich in üblicher Weise die Teilnehmer an der Toten-
feier des Vorabends von Baden vor dem Fingels-
bachriedhofe versammelt. Um 6 Uhr begann das
Gedächtnisfest; ein feierlicher Zug bewegte sich nach
der Grabstätte der gefallenen Krieger aus den Kämpfen
der großen Jahre 1870/71. Voran die 7 Krieger-
und militärischen Vereine mit ihren schwarz verbrühten
Fahnen und Stabarten, einseitlich der Sanitäts-
kolonne von Stuttgart und Berg; dann die hier an-
wesenden Offiziere der Linie und Reserve, an der
Spitze die Generale F r y d. v. Lupin, v. Ribbel und
Generalarzt Dr. v. H a n t e; alsdann die bürgerlichen
Kollegen mit dem Stadtvorstand Oberbürgermeister
Dr. v. H a d, Mitglieder des Festauschusses, Abord-
nungen der Feuerwehr, der Schützengilde, des Lieber-
tranz u. a. m. Als die Festteilnehmer an den Grä-
bern Platz genommen hatten, umstanden von mehre-
ren tausend Menschen aller Stände, sang der Guten-
bergverein unter seines Dirigenten A. Schwaib's Leitung
Schubert's Heilig, heilig, heilig in erhebender
Weise, worauf Parrer Sandberger von der Nachbarn
Hochzeit eine feierliche Ansprache hielt, welche, weithin
gehört, einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer
machte. Nach der Rede legte ein Vorstandsmittglied
der Kriegervereine Namens derselben einen Vorber-
trag am Fuße des Denkmals nieder, zum Zeichen
der Verehrung und Dankbarkeit gegen die gefallenen
Helden. Im Auftrage und Namen eines Ehrenmit-
gliedes eines Kriegervereins legte ein Mitglied desfel-
ben ebenfalls einen Vorbertrag nieder, worauf der
Gesang des Gutenbergvereins die Feier schloß. Es
war dazu in sehr passender Weise Seibels Männer-
chor „Dich halt ich treu im Herzen“ gewählt worden,
dessen einfache, volkstümliche Weise mit seinem schö-
nen Pianoforte (im 3. Verse) stets des größten Ein-
drucks fähig sein darf.

Stuttgart, 1. Sept. Heute erschien im Verlag
von Robert Zug hier die schon lange angekündigte neue
Brochüre des bekannten Edmund Miller, früher
Hauptmann z. D. Dieselbe behandelt: Fortsetzung
und Schluss der atengenerischen Geschichte einer Of-
fizierspensionierung und behandelt außerdem militärische
Fragen und Zustände als da sind: Soldatenmilitärhan-
dlung, zweijährige Präsenz, Offizierserbschaft, Militärjustiz,
Reverenzoffiziere, Offiziersgehälter, Offizierspensionier-
ungen.

Großbottwar, 2. Septbr. Sedansfeier.
In den hiesigen Schulen wurde die Bedeutung des
Sedantages durch Vorträge der H. H. Lehrer und Ge-
sang der Jugend nahegelegt. Die Lateinschule feierte
die 20jährige Wiederkehr durch ein reichhaltiges Pro-
gramm (20 Nummern) in wechsellöblichem Vortrag
von patriotischen Liedern und Gedichten, sowie einem
längeren Vortrag des Präzeptors Stengel über die
Ergründungssachen durch den Sieg bei Sedan als all-
umfassende Bezeichnung der Aufrechterhaltung von Kaiser
und Reich. Erfolgreich war die Teilnahme von seiten
der Väter der Schüler. — In einem hübschen Bier-
garten (s. Stern) feierte der Kriegerverein seine Feier;
Musik; Anstellung von Festgästen und aus dem Proffsen
des Vereins.

Friedrichshafen, 31. Aug. Das N. T. schreibt:
Bei der Weiterbeförderung der gestern abend nach 10
Uhr mit dem letzten Zug angekommenen Post vom
oberen Bahnhof zum Postamt am Hafen sind die
Werpstempel im Betrage von 30000 M. abhand-
genommen, ebenso 21 eingelieferte Briefe; auch
die Sendungen an das K. Scheime Kabinett sind
mitverpackt worden. Bis jetzt konnte noch nicht ermittelt
werden, ob die Beutel am Bahnhofe schon geöffnet
oder unterwegs vielleicht vom Wagen gefallen und
von einem unethischen Finder unterschlagen wurden.

Hochwasser.
Die Kaiserin erwählte dabei u. A. auch ihre Besorg-
nis um das Schicksal des kühnen Forschers, als f. J.
die Nachrichten von der Katastrophe eintrafen, welche
die Peters'sche Expedition betroffen haben sollte. Es
unterliegt, so wird uns noch im Anschluß hieran von
gut unterrichteter Seite geschrieben, keinem Zweifel,
daß Dr. Peters für eine höhere Stellung im Aus-
land auszuweichen ist.

* Wie in Liverpool ist am 1. Sept. der Kongress der
Trade's Union's eröffnet worden. An demselben
nahmen 460 Delegierte, welche 1 1/2 Millionen Mit-
glieder vertreten, darunter auch mehrere von Frauen
abgeordnete Delegierte teil. Der Kongress hat ein-
stimmig eine von W u r n s beantragte Resolution aus-
gesprochen, welche die Sympathie des Kongresses für
die in Australien streikenden auspricht und alle im
Kongress vertretenen Vereine und Körperschaften zu
Zeichnungen zwecks Unterstützung der Streikenden auf-
fordert.

Nordamerika.
Washington, 2. September. Der Senat nahm
Amendements der Finanzkommission an, wodurch der
Zoll auf Wolle und wollene Fäden auf das zweiein-
halbfache des Zolles für nicht gewaschene Wolle und
der Zoll auf wollene Tücher und Tischtücher auf das
dreifache des Zolles für nicht gewaschene Wolle fest-
gelegt wird.
New-York, 2. Sept. Der gestrige Arbeits-
festtag wurde überall mit Umzügen und Festen im

denkmal auf dem Ruffhäuser veranstaltete, ergab 34 M.
Badnang, 2. Sept. Heute nachmittag sammelten
sich auf hiesigem Rathhause die Bezirks-Strassenwä-
rter, um von seiten der Amtskorporation einen neuen Dienst-
mantel und Hut in Empfang zu nehmen.

Stuttgart, den 2. Sept. Gestern abend hatten
sich in üblicher Weise die Teilnehmer an

Freien gehalten. In Pittsburg griffen amerikanische Handwerker den deutschen Wäckerling mit der deutschen Fahne an, entrieffen ihnen die Fahne nach kurzem Kampf und traten sie unter die Fahne. Das Vorkommnis rief eine gewisse Spannung hervor.

Mittelamerika.

* Guatemalische Truppen zogen den nord-amerikanischen Dampfer „Capulco“, an dessen Bord sich General Barrundia, der Führer des Aufstandes des Präsidenten Barillas in Guatemala, befand. Man verlangte von der Mannschaft die Auslieferung Barrundias. Dieser leistete Widerstand und feuerte einen Revolver auf die Guatemalier ab, welche sofort mit einer ganzen Salve erwiderten, Barrundia tödeten und die Leiche mitwegführten. — Barillas Ministerium demissionierte, weil es mit der Unterzeichnung des Friedens mit San Salvador nicht einverstanden war.

* Eine Depesche des Herald aus Guatemala meldet: Gestern wurde gegen den Vertreter der Vereinigten Staaten, Miquel, durch die Tochter des Generals Barrundia, Christine Barrundia, ein Mordanschlag verübt. Das Mädchen trat auf den am Schreibtische sitzenden Minister zu, beschuldigte denselben, die Ursache des Todes ihres Vaters zu sein und feuerte hierauf einen Revolver ab. Der Minister blieb unverletzt. Christine Barrundia wurde verhaftet. Die Witwe des Generals Barrundia verlangte vom Präsidenten Harrison telegraphisch Entschädigung.

Vermiedenes.

* Ein Mord im Gienbaha-Koupee. Aus Bologna wird geschrieben: Die Unsicherheit in der hiesigen Gegend nimmt immer mehr überhand. So brachte der am 24. August aus Florenz hier eingetretene Kutschwagen eine schreckliche Ueberraschung. Als man nämlich die Thür eines Koupees zweiter Klasse öffnete, fand man darin einen Passagier als Leiche. Er lag halb auf dem Bauche, mit Dolchstichen im Rücken, halb hing er an einem um den Hals geschnittenen Strick, welcher am Fensterhaken befestigt war. Der Passagier war in dem zwischen Florenz und Bologna gelegenen Städtchen Prato eingestiegen und hatte, nachdem er seine Effekten im Wagon untergebracht, sich noch einmal an's Buffet begeben und dort ein Schinkenbrötchen gegessen. Vom Kondukteur wurde er noch in der letzten Station vor Bologna gesehen. Zwischen jener Station (Vorgo-Panigale) und unserer Stadt muß ein Raubmörder die Mittel und Wege gefunden haben, in den Wagon zu dringen und die That zu begehen. Der Ermordete hieß Sartit, war Ingenieur und wohnte in der Via Prato.

Schiffenpost.

* Am 8. April d. J. war auf der Höhe der Insel Fernando der italienische Passagierdampfer „Aquila“ von einem furchtbaren Orkan ergriffen worden, so daß Besatzung und Passagiere bereits ihren Untergang gekommen glaubten. Um noch ein letztes Lebenszeichen von dem Schiffe zu geben, warf der Kapitän eine Flasche in das Meer, nachdem er in dieselbe einen Brief gethan, der kurz seine Situation schilderte. Die „Aquila“ überstand jedoch die Gefahr, und jetzt ist dem Kapitän aus Venezuela der Brief zugegangen, den er in jenem kritischen Augenblick in der Flasche dem Meere anvertraut hatte. In dem Begleitbrief wurde dem Kapitän mitgeteilt, daß die Flasche am 16. Juli bei der Insel Tobago angepölpelt worden ist. Das Meer hatte die Postkarte der Bedrängten mithin 3600 Meilen von dem Punkte hinweggetragen, an welchem sie den Wellen anvertraut worden war.

* Lebensversicherung. Die Allgemeine Versicherungs-Anstalt im Großherzogtum Baden zu Karlsruhe hat nach dem vorliegenden Rechenschaftsbericht auch für 1889 sehr günstige Ergebnisse gehabt. Wir wollen nur hinsichtlich der Lebens-

versicherung hervorheben, daß in Folge eines reinen Zugangs (d. h. nach Abzug der Sterbefälle u. s. w.) von 3700 Versicherungen über 15 088 492 M. Versicherungssumme der Gesamtbestand Ende 1889 sich auf 59 197 Versicherungen über 240 262 518 M. gehoben hat. Obwohl die Prämien gegen Ende des Jahres schon ihren Einfluß geltend zu machen begannen, war doch die Sterblichkeit, durch welche 578 Versicherungen von 523 Personen mit 2443 262 M. Versicherungssumme fällig wurden, eine günstige und blieb um eine halbe Million Mark unter der erwartungsgemäßen. — Der Ueberschuß betrug im Ganzen 1792 715 M., woraus den Versicherern wieder, wie seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 4 Prozent der Deckungskapitalien gewährt und daneben die Reserve und der im Dezember 1888 gegründete besondere Kriegsversicherungsfond um zusammen 428 435 M. vergrößert werden konnte, während die Deckungskapitalien rechnermäßig um 4 390 725 M. gestiegen sind. Die außerordentliche Verwendung von 50 000 M. an den Kriegsversicherungsfond wurde von der Generalversammlung genehmigt. Auf Ende 1889 betrug die Reserve (einschließlich Kriegsversicherungsfond) 7 047 537 M., der Deckungsfond 36 733 558 M., das ganze Anstaltsvermögen 68 079 811 M. Diese und obige Zahlen dürften auch für den nächstjährigen ein Beweis ebenso von dem blühenden Stand der Karlsruhe'ner Anstalt wie von dem ausgedehnten Geschäft derselben, welches auf das ganze Gebiet des Deutschen Reiches und der Schweiz sich erstreckt, und von der erfolgreichen Thätigkeit der Innen- und Außenorgane sein. Die Allgemeine Versicherungs-Anstalt steht infolge ihrer zeitgemäßen Einrichtungen und fortwährenden Verbesserungen seit Jahren in der ersten Reihe der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften und auch die Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres reichen sich denen der früheren würdig an.

Landwirtschaftliches.

+ Vom Vottmarthal, 2. Sept. Die Getreide-, Haber- und Weizennte ist bei uns zwar verschiedentlich durch Regenwetter unterbrochen, mit Ausnahme weniger Nachzügler nunmehr vollendet und hat sich das Ertragsresultat als ein in allen Theilen nach Fülle und Güte reiches und überraschend befriedigendes gezeigt. Die Schauern sind alle vollgepöppt und müssen viele Ackerbesitzer, um Raum für den Segen zu bekommen, die gedrohtenen Garben auf dem Felde in Haufen türmen. Wenn ausgiebigen Ertrag versprechen die Rübenarten, Krautgewächse, während die Kartoffeln infolge der unglücklichen Witterung viele faule und schwarze Knollen zeigen, obgleich nach einem Regentag der Humusboden sich fast nie übermaß erwies. — Weniger Erfreuliches kann man von den Hopfenkulturen und unsern Nebenböden berichten. Die Hopfenente hat begonnen. Dieses Gewürz- und Heilgewächs liefert in den meisten Pflanzungen kaum eine mittelmäßige Ernte und ist die Ware durch die leidigen Blattkrankheiten eine sehr verschiedene, vielfach wenig befriedigende. — Die Traubenreife hat leider in der letzten, wieder regnerischen Zeit sehr wenige Fortschritte aufzuweisen. Zudem macht sich in manchen Lagen die Blattkrankheit (Milbe und Peronospora) unangenehm bemerklich, insbesondere in den Geländen, wo eine Vitriol-Kalk-Beimpfung für unnötig erachtet wurde. Durch den letzten Sturm wurden dazu, in gleichem Schicksal wie die Obstbäume mit ihren Früchten, noch Hunderte von Rebstöcken samt ihren Stängeln umgerissen und sind die Fruchtzweige erheblich beschädigt worden, so daß man gar viele an den verletzten Stellen weissen sieht. Die Hoffnungen auf ein „gutes“ Erzeugnis schwinden leider zusehends von Tag zu Tag und büßte die Lage der Weingärtner auch heuer wieder eine recht bedauerliche werden, wenn nicht bald und andauernd warmer, klarer Sonnenschein das Verfallene noch gut macht.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Sept.

Table with 2 columns: Gold type and price. Includes Frankfurt, 20 Frankenstücke, 16 17—21.

Lauten folgends, gelangte der Goldbauer zur Stelle, wo ein flackerndes Licht die Sängerin zeigte. Er war bei dem Ayl angelangt, das er den beiden Frauen gewährt und sah Elisabeth, die, wie allabendlich, der Mutter zum Einschlafen vorlag.

Seitdem Hans fortgezogen, hatte der Goldbauer der Obermagd aufgetragen, für die Fremden zu sorgen, er selbst wich ihnen nicht gefühllos als zuvor aus. So felt er auch entschlossen war, sich keine solche Schwiegertochter ins Haus bringen zu lassen, erbitterte es ihn doch selbstamerweise im höchsten Grade, daß Leute, die bei ihm das Unabwendbare erlitten, eine Heirat mit seinem Sohne verächtlich zurückweisen sollten.

Das schwere Vergehen, von welchem die Uebelthäter selbst nicht die geringste Ahnung hatten, schrieb ihnen der Goldbauer mit großen Lettern ins Schuldbuch ein. Daß er stehen blieb, um das Vieh zu Ende zu hören, kümmerte niemand. Daß er allabendlich zur Stelle kam, wo da jungen ward, zuletzt sogar die Dunkelheit recht ungeduldig erwartete, als hätte er, was Gott verhielt, ein Stelldichein, war gleichfalls eine Sache. Ja, er überlegte sogar zuweilen, ob es ihm im Winter nicht ein wenig zu weit sein werde, wie er es jetzt gewohnt, jeden Abend zur Müll zu gehen.

Diese Zukunftsorgen des Goldbauern waren jedoch ganz unnützlich, denn wie er einst am Feierabend hinausging, um seine Pfeife bei Begleitung einer Singstimme zu rauchen, blieb die letztere völlig aus, und vor Alerger und Enttäuschung ließ der Goldbauer auch die erstere verfallen und ging nickmüthig dem Hause zu. Zum größten Glück hatte er die Befriedigung, auf dem Wägenweg etwas in Unordnung zu finden, so konnte er sich doch in einem Donnerwetter

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, den 3. Sept. Vorigen Samstag wurde das auf ca. 2000 St. gefächte Alimadobst verkauft und hierfür 2630 M. erlöst, somit stellt sich 1 St. auf 1 M. 31.

Wimenden, 31. Aug. Gestern nachmittag wurde das hiesige Gemeinobst im Auftritte verkauft. Für den zu 814 Simri geschätzten Ertrag wurden 1148 M. erlöst, so daß das Simri auf 1 M. 41 Pf., der Seimter auf 4 M. 20 Pf. zu stehen kommt.

Steinberg, M. Schornberg. Bei dem Verkauf des Gemeinobsts wurde aus dem zu 800 Simri geschätzten Ertrag 1360 M. erlöst, also pro Simri durchschnittlich 1 M. 70 Pf.

Ulsbach, 30. Aug. Bei dem hier stattgefundenen Verkauf des Gemeinobsts kam das gefächte Simri durchschnittlich auf 2 M. 54 Pf. zu stehen.

Schiffsteten auf der Alb. Eine Gesellschaft von fünf Herren haben sich zusammengethun und der Gemeinde 30 Morgen Schafweide (à 12 M.) angepachtet auf 30 Jahre. Sie haben darauf die neue vielempfindliche Kulturpflanze Lathyrus (Platterbse) angepflanzt.

Stuttgart, 1. Sept. (Hopfenmarkt.) Mit dem Markte wurde heute begonnen, zugeführt wurden wenige Ballen, da durch die wechselnde Witterung die Pflanze und namentlich das Trocknen der Hopfen sehr behindert wurde. Preise von 155—190 Mark.

Landesproduktendörfer.

Stuttgart, den 1. Sept. Die nagelalte regnerische Witterung der letzten Woche verhinderte das Einbringen des Feldfrüchte, wodurch die Qualität derselben nothleidet. Am Weltmarkt ist für trockenes, maßfähiges Getreide lebhaft Nachfrage zu unveränderten festen Preisen, abfallende feuchte Ware war etwas billiger erhältlich. Das gleiche ist von den süddeutschen Märkten zu melden, die noch nicht ganz trockene Ware mußte etwas billiger erlassen werden. Durch die Langzeit der Witterung war der Hopfenmarkt nicht sehr beschickt. Preise fest, 155 M. bis 190 M. pro Ztr. Der erste Saatfruchtmarkt wird am 8. September von 10—1 Uhr im Lokal der Landes-Produkten-Börse abgehalten. Aufendungen sind längstens bis Samstag den 6. September, vormittags 11 Uhr unter der Adresse: Landes-Produkten-Börse Stuttgart abzugeben bei Herrn Restaurateur Schmandt, Stadtgarten Stuttgart, zu machen. Produzenten und Händler sind hierzu höchlich eingeladen. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz von großem Belang.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Banater 22 M., dto. bayrisch 20 M., 50 Pf. bis 21 M., dto. prima 21 M., 50 Pf., Kernen 20 M., bis 21 M., Dinkel 14 M., Gerste ungar. 19 M., 75 Pf., bis 20 M., 50 Pf., dto. würt. 16 M., 25 Pf., Haber alt amerik. 20 M.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang

am Freitag den 5. September. Bußtags- zugl. Vorbereitungs- predigt u. Beichte: Herr Pfarrer Leipzig.

Gestorben

den 1. d. Mts.: Wilhelmine Stang Witwe geb. Zumpf, 71 Jahre alt. Sauer, G., bad. Oberamtmann, Eppingen—Stuttgart. Hammer, Wilhelm, Gerbsch., Butterfack, Dr. Felix, Konstant, Deutler, J., Detonum, Käufer. Neuburger, alt Schulth., Emerich, D., Niedlingen. Arnold, kath. Herrr., Linningen. Heilig, Emma, Mergentheim. Dr. Koller, G., Sanitätsrat, Neudingen. Volkmar, G., Wundarzt, Saulgau. Berchmeier, Fr., Kammersegenstr., Stuttgart. Vogel, Chr., Prie-, Stuttgart.

Luft machen. Eine Woche lang ging der Goldbauer den gewohnten Weg und mußte sich seinen Ohrenschmaus von den Fröhen und Geilden bereiten lassen. Sein Entschluß stand fest, er wolle sich die Stadtleute, die selbst zum Singen zu faul sind, gar nicht mehr kümmern und lieber öfter ins Gemeinewirtshaus gehen, sich um die politischen Vermidelungen mehr kümmern, als er es in der letzten Zeit gethan. (F. f.)

* Schlammes Glück. Daß Jemand durch einen Lotteriegewinn bankrott wird, dürfte selten vorkommen: ein Berliner Schneidermeister, der in der Schloßfreihofs-Lotterie einen Treffer machte, hat das Glückselig fertig gebracht. Er hatte einen Freund veranstaltet, mit ihm ein Auktions-Loz zu spielen. Anfanglich hatte Letzterer dazu keine Lust, willigte aber später ein, ohne jedoch die Hälfte des Lozes sofort zu bezahlen. Das Loz kam mit 40 000 M. heraus, so daß auf das von den Beiden gepölpelte Auktions-Geld die Summe von 5000 M. entfiel. Nunmehr weigerte sich aber der Schneidermeister, mit seinem Freunde den Gewinn zu teilen, weil dieser für seinen Teil noch nicht bezahlt hatte, trotzdem er das Geld vorher dem Schneidermeister mehrmals angeboten. Der Mitspieler wurde deshalb wegen Herauszahlung der 2500 M. klagsbar, erzielte auch in erster Instanz ein obliegenden Urteil. Der Schneidermeister legte dagegen Berufung ein, weil er die 2500 M. bei dem Schneidermeister vorläufigen Arrest ausbringen lassen, und da bei dem Mann kein Geld zu finden war, ließ er dessen Warenlager u. auspfänden, so daß dem Schneidermeister nichts weiter übrig blieb, als den Konkurs anzumelden, was dieser Tage geschehen ist.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 106 Samstag den 6. September 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anzerhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometervertheil 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

Nächsten Mittwoch, 10. Septbr., vormittags 9 Uhr wird im Rathsaal in Badnang die jährliche Bezirkschulversammlung

Bezirkschulversammlung

abgehalten werden. Tagesordnung: 1) Gefang: Bühler—Döller, Seite 25 „O Gottes Sohn“ u., ebenda Seite 177 „Herr, den ich lieb“ u. 2) Prüfungsbericht des Bezirksamtschulinspektors. 3) Referat mit Sägen über „Merkmale einer guten Schule“. 4) Referat über die v. Krötsche „Wandkarte zur Vorgeschichte des Landes.“ Für den vorherigen Konferenzsprang kommen diese Wandarten zur Ansteltung gemäß Konfist.-Amtsbl. S. 4070. Großspach, 4. Septbr. 1890. R. Bezirkschulinspektorat. Deffinger.

Vieh-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Karoline Christine Sanwald, ledig von Bartenbach, kommen am Montag den 8. September d. J. vormittags 10 Uhr, vor dem Hause der Gestorbener zu Bartenbach zum Verkauf: 1 Paar Stiere, 1 Kuh samt Kalb, 1 Rinde und 1 Stierle. Murrhardt, den 4. Septbr. 1890. R. Amtsnotariat. H. Hablen.

Badnang. Bekanntmachung.

Der Fußweg unterhalb dem Nebinger, früher Köpfigen Lederfabrikanten (Steinbacher Kirchenweg) bleibt bis auf Weiteres abgeperert. (Den 5. Septbr. 1890. Stadthalterseigenamt. G. o. d.)

Badnang. Aufforderung an die Gebäudebesitzer.

Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken und wertvollen Gebäuden seit der letzten Schätzung eingetreten sind, wollen längstens bis 10. d. Mts., gewöhnliche Neubauten und bauliche Verbesserungen bis 1. Okt. d. J. angemeldet werden, um rechtzeitig die Schätzung zur Brandversicherung bewirken zu können. Den 2. Septbr. 1890. Stadthalterseigenamt. G. o. d.

Althütte, Gerichtsbezirk Badnang. Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Friedrich Jakob, Bauers hier, und Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 26. Juli 1890 und Beschlusses der Kreisbehörde vom 4. d. M. die nachbeschriebene Liegenschaft des zc. Jakob am Montag den 8. Septbr. d. J. vormittags 10 Uhr, im ersten Termin auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung u. zwar: Markung Althütte:

Table with 3 columns: Lot number, area, and description. Includes lots 68, 86, 351, 352, 405/1, 355/1, 396/2, 396/1, 398, 395, 409, 406/1, 354/1, 296, 306, 300/2, 294.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit oberrichtlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Stein, Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Schaufler hier. Althütte, den 22. August 1890. Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde. Für dieselbe: Schultheiß u. Ratschreiber Schindler.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September

nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Badnang. Gebäude-Verkauf.

Am Montag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr, wird von den Erben des f. Johs. Breuninger zum zweitenmal auf dem Rathaus verkauft: Ein dreistöck. Wohnhaus mit Scheuer, Kellerröhre, Schweinestall, Rindenschütte, Hofkastan und Garten in der Hspadestraße, Brandverl.-Anschl. 15,400 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang. Baumgüter-Verkauf.

Frau Werkmeister Hillers Witwe bringt am Montag den 8. Septbr., vormittags 11 Uhr, zum erstenmal im Auftritte zum Verkauf: 51 a 86 qm Gras- und Baumgarten am Weisacherweg, an der Straße, neben Jakob Scheib. Mit schönem Obstergarten. 45 a 13 qm Gras- u. Baumgarten an der Hspader Straße, neben Waldmeister Fejer und Fr. Würth. Mit dem Obstergarten. 12 a 14 qm Land in der unt. Au, neben Hermann Breuninger und D. Stroch. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang. Das Baumgut

der Glaser Götz Witwe 14 a 69 qm im Seehofeld, angekauft um 1400 M. wird am Montag den 8. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal im Auftritte verkauft. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang. Baumgut-Verkauf.

Frau Kaufmann Deutler Bwe. bringt am Mittwoch den 10. d. M., vormittags 11 Uhr, zum erstenmal zum Verkauf: 16 a 48 qm Gras- und Baumgarten neben dem Turnplatz, Gottlieb Sorg und W. Buchegger, samt dem darauf erstellten 2 Hütten und mit dem heutigen reichlichen Obsttrug. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang. Acker-Verkauf.

Gottlieb Wergenthaler u. Fr. Dautel verkaufen am Mittwoch den 10. Septbr. vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal auf dem Rathaus Schafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird auf die Zeit von Michaeli (29. Septbr.) oder Martini d. J. an bis Mitte März 1891 im öffentlichen Auftritte verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Septbr. 1890. Ortsgemeinderat. Vorstand: Schultheiß Laurdich.

Badnang. Geld-Antrag.

Von der Schulgemeinde Spiegelberg können in ein oder mehr Pöten 1000 M. ausgeliehen werden. Schulgemeindepfleger: Agerbauer.

Badnang. Geld-Antrag.

1400 M. Pöggeld hat auszuweisen Schultheiß Stroch.